



1. Was bedeutet für Sie persönlich Mainz 05, seit wann fühlen Sie sich dem Verein verbunden und woher kommt Ihre Motivation jetzt beim Verein auch Verantwortung zu übernehmen?

Ich bin in Mainz geboren und habe mein Leben bis auf 6 Jahre (von 1971 bis 1977 lebte ich in Karlsruhe) hier verbracht. Meine berufliche Heimat ist seit 1980 in der Targo Commercial Finance AG. Das Unternehmen hieß bis 2016 GE Capital Bank AG, davor bis 2008 Heller Bank AG. Meine Heimatstadt bedeutet mir sehr viel. Ich glaube, dass man alleine schon deshalb eine Grundsympathie für die 05er im Blut hat. Gesteigertes Interesse entstand in der Zeit der Aufstiegsdramen 2002 und 2003, die Live-Übertragung habe ich auf dem Gutenbergplatz mit erlebt und erlitten. Unser Unternehmen hat seit einigen Jahren eine Anzahl VIP-Karten, die wir nutzen um unsere Kunden einzuladen. Von anderen Mainzer Anhängern aus diesem Stadionbereich bin ich angesprochen worden mit dem Hinweis, dass jemand mit meinen Kenntnissen und Fähigkeiten in dem geplanten Aufsichtsrat einen wertvollen Beitrag leisten könnte. Da mir, wie ich bereits an anderer Stelle geschrieben habe, wirklich sehr daran liegt, dass in Mainz weiterhin 1. Bundesliga Fußball geboten werden kann, wäre es mir eine Ehre und ein Vergnügen an der Erreichung dieses Ziels mitzuarbeiten. Ich möchte an dieser Stelle nicht verschweigen, es ist ja in anderen Medien angesprochen worden, dass ich mein erstes Live Bundesliga Spiel 1971 in Kaiserslautern auf dem Betzenberg erleben durfte. Wie viele aus meiner Generation in Mainz, halte ich seit dieser Zeit der lange einzigen Bundesligamannschaft in Rheinland-Pfalz gleichfalls die Daumen und bin Vereinsmitglied. Es würde mir auch schwer fallen zu verstehen, warum man, wenn man das Eine (Mainz 05) toll findet, das Andere (FCK) nicht mögen darf. Eine solche Sicht spräche meiner Meinung nach für blinden Fanatismus, nicht für gepflegte Fan-Kultur. Die Mainzer Fans haben sich einen Ruf von Offenheit und Toleranz erarbeitet. Ich halte es da mit Obermessdiener Andreas Schmitt, der ja in seinen letzten 2 Fastnachtsvorträgen zu genau dieser Offenheit und Toleranz in Sachen Mainz 05/FCK aufgefordert hat. Ich erlaube mir noch den Hinweis, dass ich in der abgelaufenen Saison kein Spiel auf dem Betzenberg gesehen habe, aber fast alle 34 Partien von Mainz 05 live oder per Sky verfolgt habe.

2. Mainz 05 ist ein Verein, der seit Jahren eine klare Philosophie verfolgt, zuletzt gab es aber auch immer wieder Debatten rund um das Thema Vereinsidentität. Wie glauben Sie kann der Verein diese Identität wieder stärken und somit die Menschen wieder mehr an sich binden?

Ich glaube es ist eine Aufgabe des neuen Vorstandes, hier durch eine klare Position und im Schulterschluss mit den Fan-Organisationen ein Stück weit zurück zu kommen zu den in der Vergangenheit so beeindruckenden Vorstellung im und ums Stadion. Dabei gibt es auch unangenehme Themen, wie z.B. aufkommende Gewalt, die besprochen werden müssen. Auch die Ideen der Fan-Organisationen müssen ernst genommen werden. Das Erlebnis Stadionbesuch muss wieder für alle Zielgruppen attraktiv sein und die einzigartige Fankultur, wie man sie in Mainz erleben durfte, wieder gestärkt werden. Der Aufsichtsrat kann hier, nicht zuletzt durch den Fan-Vertreter, dem Vorstand wichtige Impulse liefern und dann deren Abarbeitung kontrollieren.





- 3. Mit den Fans gab es in der Vergangenheit zuletzt häufiger auch Konfliktpotential, gleichzeitig war die Unterstützung aber im Abstiegskampf ein echtes Pfund für den Verein. Wie wichtig sind Ihnen die Fans mit all ihren Ecken und Kanten und wo sehen Sie Chancen die Anhänger mitzunehmen?**

Es gibt nicht viele Stadien, in denen das „you’ll never walk alone“ so beeindruckend inszeniert wird, wie in Mainz. Das zeigt wozu die Mainzer Fans fähig sind und das ist aller Ehren wert. Sie sind meiner Meinung nach also ein Rückgrat für die Stimmung und beeinflussen damit auch den Erfolg der Mannschaft. Fan leitet sich nun mal aus Fanatismus ab und so muss man meiner Meinung nach auch Ecken und Kanten akzeptieren. Ich fände es nur schade, wenn das als Rechtfertigung für jeden Unsinn erhalten soll, da wo Respekt, Toleranz und friedliches Miteinander gestört werden, muss eine klare Linie gezogen werden. Viel Dialog, den ich auch in einer Funktion als Aufsichtsrat sehr begrüßen würde, wäre ein Weg die Anhänger mitzunehmen und Vereinbarungen zu treffen, die ein Stück weit die Einmaligkeit der Mainzer Fan-Kultur zurückbringen.

- 4. Das Thema Transparenz hat das Vereinsumfeld im vergangenen Jahr häufig bestimmt. Wie wollen Sie das Vertrauen der Mitglieder in diesem Bereich zurückgewinnen?**

Ja, eben durch möglichst viel Transparenz. Der Verein sollte sich eine offene Informationspolitik bewahren, die bis zu dem die nötige Vertraulichkeit gewährleistenden Punkt auch stringent eingehalten wird. Über Mittel und Wege wird zu diskutieren sein, das ist dann eine Abstimmungsaufgabe zwischen Vorstand, Geschäftsführung und Aufsichtsrat und den Empfängern.

- 5. Im Zuge Der Strukturreform wurde auch über eine mögliche Ausgliederung gesprochen. Wie stehen Sie zu diesem Schritt und was bewerten Sie hier als entscheidende Faktoren?**

Sollte es nicht möglich sein, die Vereinsstruktur im Geschäft Bundesliga dauerhaft aufrecht zu erhalten, weil z.B. Investoren sonst nicht investieren wollen, ist die Ausgliederung vielleicht unumgänglich. Ich denke, das wird man über die nächsten 2-5 Jahre heraus finden, das Rad dreht sich auch hier ja immer schneller (siehe VfB Stuttgart). Die jetzt beschlossene Strukturreform legt mit einem Vorstand und einem Aufsichtsrat erste, richtige Grundlagen. Es erfordert aber auch, dass bei den Wahlen die Fähigkeiten der Kandidaten fair beurteilt werden.

- 6. Mit der Fanabteilung hat Mainz 05 aktuell den Fans und Mitgliedern mehr Möglichkeiten der Aktivität aber auch der Mitbestimmung gegeben. Haben Sie sich bereits mit der Fanabteilung beschäftigt und was denken Sie darüber?**

Ich halte es für beispielgebend, was Mainz 05 mit dem Fan-Vertreter im Aufsichtsrat da gemacht hat. Er oder Sie (in der Zukunft?) kann eine nicht zu unterschätzende Brückenwirkung haben, wenn der Dialog funktioniert. Dazu müssen alle ihren Beitrag leisten. Ich hatte noch keine Gelegenheit mich intensiv damit auseinander zu setzen, was ich aber gerne tun möchte. Ich hatte am Sonntag ein





Gespräch mit einem Mitglied der Fanabteilung, dem ich berichtete, dass ich keine Vergütung für das Mandat annehmen möchte und deshalb, wenn die Mitgliederversammlung doch eine Vergütung beschließen sollte, diese der Jugendarbeit zukommen lassen will. Nach kurzer Diskussion habe ich ihm versprochen, dass ich mich mit 50% für die Jugend und 50% für die Fanabteilung auch einverstanden erklären würde. Vielleicht ist das ein guter Anfang, mehr Kontakt zur Fanabteilung zu bekommen.

7. Wohin geht die Reise für Mainz 05 sportlich und wirtschaftlich in den nächsten Jahren? Und was braucht es, um dorthin zu gelangen?

Es gilt die sportliche Entwicklung weiter zu führen, das ist Sache der hauptamtlichen Vorstände und Trainer im sportlichen Bereich. Wirtschaftlich gilt es zu stabilisieren, den Erfolg fort zu führen und notwendige Veränderungen zu erkennen und vorzubereiten. Dabei sollte man die anderen Abteilungen nicht völlig außer Betracht lassen, denn auch dort wird gute Arbeit geleistet. Das ein oder andere Feld, wie z. B. Frauenfußball, sollte man nicht kampflos anderen Vereinen überlassen. Es gibt also reichlich Betätigungsfeld. Mainz 05 und seine Mitglieder haben noch frühzeitig genug den Handlungsbedarf erkannt und Maßnahmen in die Wege geleitet, die anstehenden Wahlen untermauern das. Um das richtige Ende des Szenarios zu erreichen bedarf es nach meiner Meinung einem guten Miteinander von Geschäftsführung, Vorstand, Aufsichtsrat, Mitgliedern und Fans. Und natürlich muss die Mannschaft auch so gut spielen, dass die sportlichen Ziele nicht gefährdet werden.

